

Schwäbisches Tagblatt, Februar 1995:

Wenn sich die Stille entlädt

"Elektrisierende Spannung. Das Publikum hält den Atem an, wenn Leila bei ihrer Bulerias Schritt für Schritt das Tempo drosselt. Dann verharrt sie einen Moment in absolutem Stillstand, um im nächsten Augenblick wie ein rasendes Lauffeuer über die Bühnen zu donnern . . .

Wer Flamenco tanzt, ist kein beweglicher Kleiderständer, der hübsch auszusehen hat. Der andalusische Kunstanstanz verlangt ein Höchstmaß an Körperbeherrschung und Ausdruckskraft. Er handelt von der mentalen Beschaffenheit des Menschen, nicht von seinen körperlichen Merkmalen. Daher kommt es nicht auf Schönheit, Kraft oder Jugend an, sondern Selbstbewußtsein und Lebenserfahrung sind elementar, um all die Gefühle ausdrücken zu können, die den Flamenco bestimmen: Sehnsucht und Stolz, aber auch Leid, Trauer und Zorn . . ."